

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 25.09.2012
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:10 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

NEU

Vorsitzender

Rosenboom, Benedikt

SPD-Fraktion

Arends, Matthias
Brunken, Karola
Burfeind, Heidrun
Schulze, Kai-Uwe
Strelow, Gregor
Winter, Maria

für Benjamin Swieter

CDU-Fraktion

Odinga, Hinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schmidt, Christine
Stolz, Wulf-Dieter

für Katja Lechner (ab 17:02 Uhr)

FDP-Fraktion

Eilers, Hillgriet

für Erwin Hoofdmann (bis 17:55 Uhr)

Verwaltungsvorstand

Docter, Andreas Stadtbaurat

von der Verwaltung

Stomberg, Beate
Cramer, Friedhard
Hensmann, Rainer

Protokollführung

Rauch, Agnes

Gäste

Edzards, Remmer
Ackermann; Manfred
Herr Neumann
Frau Eggen
Waldeck, Thomas
Fuhrmann, Bernd
Rodiek, Holger
Herr Poppinga
Herr Gemblar

Stadtwerke Emden GmbH
Stadtwerke Emden GmbH
GEWOBA
GEWOBA
AAFÖG
Musikschule Emden e. V.
RKSH
} Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Stieve & Poppinga

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Rosenboom begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012

Herr Rosenboom weist darauf hin, dass es sich bei dem Protokoll vom 28.06.2012 um die Nr. 2 und nicht um die Nr. 3 handeln würde. Die Nummerierung werde seitens des Sitzungsprogramms vorgenommen und sei auf die ausgefallene Sitzung im März zurückzuführen.

Herr Stolz erklärt, das Protokoll würde ausweisen, dass der Fraktionsvorsitzende der SPD persönlich an dieser Sitzung teilgenommen habe. Dieses sei bemerkenswert, nicht, weil er dem Ausschuss nicht angehöre, sondern weil er so gut wie noch nie in diesem Ausschuss gewesen sei. Seiner Einschätzung nach sei der Grund für sein Kommen der Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum letzten Protokoll gewesen. Die Ausschussmitglieder hätten alle geballt zu seiner Ausführungen geschwiegen, obwohl es sehr brisant gewesen sei. Seiner Ansicht nach habe Herr Haase sich gesorgt, dass es aufgrund seines Änderungsantrages doch noch zu einer höchst unangenehmen Diskussion kommen könnte. Eine Diskussion darüber, dass es ausgerechnet Gewerkschafter und Sozialdemokraten gewesen seien, die eine Mitarbeiterin der VHS hätten im Regen stehen lassen.

Herr Schulze erklärt zur Geschäftsordnung, das Protokoll könne man genehmigen oder eine Anmerkung machen. Man dürfe aber keine Rede halten.

Herr Rosenboom stellt heraus, beim jetzigen Tagesordnungspunkt würde es um die Genehmigung des Protokolls gehen und nicht darum, das Thema der letzten Sitzung noch einmal Revue passieren zu lassen. Dieses könne und werde er nicht zulassen. Er habe gefragt, ob es Anmerkungen bezüglich des Protokolls geben würde. Wenn Herr Stolz Anmerkungen habe, sollte er diese sagen, aber keine Aussage treffen, warum jemand in der Sitzung anwesend gewesen sei oder nicht. Dieses habe nichts mit der Protokollgenehmigung zu tun.

Herr Stolz betont, er sei darauf vorbereitet, dass versucht werde, ihm das Wort abzuschneiden. Er werde es sich aber nicht abschneiden lassen und sagen, was er möchte. Zumal es durchaus zumutbar sei. Der zweite Punkt sei, dass es ausgerechnet Sozialdemokraten und Gewerkschaften seien, die teilweise das recht üble Verhalten des VHS-Leiters decken würden. Nach der fristlosen Entlassung einer Mitarbeiterin in der Stadtbücherei habe es ein Gerichtsverfahren gegeben. Die fristlose Entlassung habe keinen Bestand und es sei zu einem weiteren sehr teuren Vergleich für die VHS gekommen. Diesen Vergleich habe die Entlassene nur akzeptiert, weil sie es sich finanziell nicht leisten könne, länger zu prozessieren. Auch habe sie sich einge-

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

standen, dass es keinen Zweck habe, an diesen Arbeitsplatz aufgrund des vergifteten Klimas zurückzukehren.

Herr Rosenboom unterbricht die Ausführungen von Herrn Stolz und erklärt, laut Geschäftsordnung werde das Protokoll allen Ratsmitgliedern zur Verfügung gestellt. Einwände gegen das Protokoll dürften sich nur auf die Richtigkeit der Wiedergabe beziehen. Wenn gegen das Protokoll Einwände erhoben würden, die sich nicht durch Erklärung der Protokollführerin oder des Protokollführers erheben lassen würden, so entscheide der Rat. Er richtet die Frage an Herrn Stolz, ob er Einwände habe, dass etwas im Protokoll der letzten Sitzung nicht richtig wiedergegeben worden sei.

Herr Stolz stellt fest, er habe gesagt, was er hätte sagen müssen.

Beschluss: Das Protokoll Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 28.06.2012 wird mit dieser Änderung genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

TOP 5 Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes 2011, Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2011 und Entlastung der Betriebsleitung des Bau- und Entsorgungsbetriebes Emden (Eigenbetrieb) für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0426

Frau Stomberg erläutert zunächst die gesetzlichen Grundlagen für die Prüfständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes und bemerkt, mit der Prüfung sei die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Stieve & Poppinga beauftragt worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk datiere vom 13.08.2012 und das Rechnungsprüfungsamt habe von dem Prüfbericht Kenntnis genommen und eine ergänzende Prüfungsfeststellung am 30.08.2012 vorgenommen.

Anschließend stellt Frau Stomberg den Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Bau- und Entsorgungsbetrieb anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese Präsentation ist im Internet www.emden.de einsehbar.

Herr Rosenboom bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Strelow stellt heraus, grundsätzlich müsse festgehalten werden, dass der BEE wirtschaftlich auf gesunden Füßen stehe. Bei dieser Eigenkapitalquote sei das kleine Defizit nicht weiter besorgniserregend. Dennoch sollte seiner Meinung nach grundsätzlich daran gearbeitet werden. Er fragt an, um welche Summen es sich bei den weiteren Kosten der Gestaltung der Deponie handeln würde.

Herr Docter entgegnet, die absolute Maximalvariante für die Gestaltung der Deponie würde bei 2,5 Mio. € liegen. Diese Variante sei ein Weg, den man schrittweise gehen müsse.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

Frau Eilers bittet um Auskunft, ob das Gelände nach einer Umgestaltung im Besitz des BEE bleiben würde.

Herr Docter erklärt, die Deponie verbleibe im Besitz des BEE, weil es sich um eine technische Anlage handeln würde, die auf lange Zeit der Überwachung der Gewerbeaufsicht unterliegen würde.

Herr Odinga bemerkt, da der BEE auf gesunden Füßen stehe, stehe einer Entlastung überhaupt nichts im Wege. Hinsichtlich der Friedhofsangelegenheiten stellt er heraus, es könne nicht so weitergehen, dass in einigen Bereichen ständig ein Minus gefahren werde. Hier müssten Überlegungen angestellt werden, wie es weitergehe.

Herr Stolz erklärt, auch seine Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen und sei mit der dort geleisteten Arbeit sehr einverstanden.

Beschluss:

1. Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 werden festgestellt.
2. Das Jahresergebnis 2011 in Höhe -318.390,73 Euro wird auf neue Rechnung in das Folgejahr vorgetragen.
3. Der Betriebsleitung wird für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 6 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH (AWE) für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0427

Frau Stomberg gibt einen Abriss zu der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH, die mit einem Bilanzgewinn das Jahr 2011 abgeschlossen habe, und erklärt, die Prüfungszuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes für diese kleine Kapitalgesellschaft rühre aus § 128 Abs. 1 in Verbindung mit § 157 NKomVG. Hier habe auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Stieve & Poppinga den Auftrag zur Prüfung erhalten. Das Datum des Prüfungsberichts sei der 22.08.2012. Das Rechnungsprüfungsamt habe ohne eine zusätzliche Feststellung am 12.09.2012 testiert.

Frau Stomberg gibt anschließend anhand einer PowerPoint-Präsentation einen kurzen Überblick über den Jahresabschluss. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Rosenboom bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Docter ergänzt, im Jahre 2005 sei diese kleine Gesellschaft gegründet worden, um das Delta zwischen dem, was die Stadt Emden in Bremerhaven bei der Müllverbrennung abliefern müsse und dem, was tatsächlich anfallt, auszugleichen. Diese Gesellschaft sammle gewerblichen Abfall, um die Mindermengen auszugleichen und somit die Strafzahlungen zu vermindern.

Herr Odinga erklärt, es sei erfreulich, dass sich die Abfallwirtschaftsgesellschaft in den letzten Jahren gut entwickelt habe und nunmehr Summen für notwendige Investitionen angespart worden seien.

Herr Strelow führt aus, mit der AWE zeige es sich, dass die öffentliche Hand mit Kompetenz auch Marktfelder besetzen könne. Selbstverständlich sei es auch richtig, dass der Gewinn der

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

Gesellschaft als Eigenkapital zugeführt werde, um die Basis der Gesellschaft insgesamt stärken zu können. Herr Strelow fragt an, was für Investitionen in welcher Höhe erforderlich seien und wie lange der Ablieferungsvertrag mit der Müllverbrennungsanlage in Bremerhaven noch laufe. Er stellt heraus, dass die Abfallmengen seit Jahren nicht mehr erreicht würden und somit ein strukturelles Defizit gefahren werden. Auf Dauer müsse man sich seines Erachtens nach neuen Entsorgungsmöglichkeiten umsehen. Wenn mit der AWE Gewinne erzielt würden, dann müsste evtl. über einen Gewinnabführungsvertrag der AWE an den BEE diskutiert und überlegt werden, ob man das Kapital den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Emden nicht irgendwie zugutekommen lasse könne.

Herr Docter entgegnet, der Vertrag mit der Müllverbrennung laufe noch bis Anfang 2020. Was im Jahre 2015 auf die Stadt Emden zukomme, sei noch nicht bekannt. Hintergrund sei, dass ein neues Abfall- und Wertstoffgesetz entstanden sei, welches aber noch durch Ausführungsverordnungen bestimmt werde. Bezüglich der Rückgabe von Überschüssen an die Bürger erklärt Herr Docter, in den vergangenen Jahren seien auswärtige Unternehmen in Emden mit der Müllentsorgung unterwegs gewesen. Da habe es Unruhe in der Bürgerschaft gegeben, die in der Vergangenheit gewohnt gewesen sei, durch die Stadt Emden bedient zu werden. Nunmehr sei festzustellen, dass es im Moment relativ ruhig laufe. Er gehe davon aus, dass die Bürgerinnen und Bürger die Leistung der Stadt Emden honorieren. Er halte dieses für ein gutes Signal. Herr Docter weist noch einmal darauf hin, dass durch die gewerbliche Müllsammlung der AWE eine Entlastung der Bürger erfolge, da die Stadt Emden für nicht angelieferten Müll eine Strafponale zu zahlen habe. Dieses wirke sich positiv auf die Gebühren aus. Abschließend stellt er heraus, nunmehr müsse man sich auf die Vergrößerung der Wertstoffsammlung vorbereiten, da auch damit der Restmüllbereich geringer ausfallen werde. Seiner Ansicht nach werde ein etwa gleiches Entsorgungssystem bestehen bleiben müssen. Das sei ein Kostenfaktor.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2011 anzunehmen,
2. den Bilanzgewinn in Höhe von 300.046,88 € auf neue Rechnung ins nächste Jahr vorzutragen,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0428

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen,
3. den Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von 960.674,26 € in das Jahr 2012 vorzutragen.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

TOP 8 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0429

Frau Stomberg erklärt, das Rechnungsprüfungsamt habe hier keinen Feststellungsvermerk zu erteilen, da es sich um eine große Kapitalgesellschaft handeln würde. Selbstverständlich habe man sich gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke Emden GmbH den Prüfbericht angesehen. Sie bemerkt, dass die Ausschüttung an den Gesellschafter noch einmal 0,5 Mio. € höher ausgefallen sei als im Vorjahr. Frau Stomberg geht auf die einzelnen Spatenergebnisse ein und stellt abschließend fest, unter dem Strich verbleibe ein sehr erfreulicher Jahresgewinn von 2,184 Mio. €.

Herr Edzards teilt mit, er nehme heute zum letzten Mal an einer Rechnungsprüfungsausschuss-Sitzung teil, da er zum Jahresende die Stadtwerke Emden verlassen werde. Anschließend stellt er seinen Nachfolger, Herrn Dipl. Kfm. Manfred Ackermann vor, der die Geschäfte der Stadtwerke übernehme.

Weiter führt Herr Edzards aus, das Ergebnis der Stadtwerke Emden sei gut ausgefallen. Es sei tatsächlich sehr auffällig, dass das Gesamtergebnis durch den Erfolg aus dem Windgeschäft getragen werde. Das Windgeschäft allein für sich betrachtet mache sogar 2,5 Mio. € aus. Dieses sei ausgesprochen erfreulich, denn im Bereich des Stroms stehe man sehr stark im Wettbewerb mit den Mitbewerbern. Auch im Gasbereich werde der Wettbewerb hinsichtlich der Netzentgelte zunehmen, zumal dort bestimmte Vorschriften der Bundesnetzagentur zu beachten seien. Insgesamt sei festzustellen, dass das Windgeschäft das Ergebnis der Stadtwerke ganz erheblich stütze und man heute davon profitiere, dass man vor 20 Jahren auf die Windenergie gesetzt habe. Von diesem Windüberschuss werde allerdings auch ein Stück an die Kunden zurückgegeben. Dieses würden sich die Stadtwerke rund 800.000 € kosten lassen, sodass diese Summe von dem Überschuss in Höhe von 2,5 Mio. € abgezogen werden müsse.

Weiter führt Herr Edzards aus, das Gesamtergebnis in Höhe von 2,1 Mio. € sei auch einem ungewollten Vorgang zu verdanken. So habe man für die Sanierung des Wasserbehälters in Borssum eine Rückstellung in Höhe von über 500.000 € gebildet. Da laut dem Bilanzmodernisierungsgesetz dieses nicht erlaubt sei, habe man diese Summe noch im Jahr 2011 erfolgswirksam auflösen müssen. Damit habe sich das Ergebnis um 500.000 € verbessert. Die tatsächliche Sanierung der Wasserbehälter müsse dann aus anderen laufenden Geschäftsaufwendungen abgedeckt werden. Er stellt abschließend fest, das Ergebnis hätte somit normalerweise ohne diesen Sonderaspekt 1,6 Mio. € betragen.

Herr Strelow bedankt sich bei Herrn Edzards, der seinerzeit die Stadtwerke nachhaltig energiepolitisch neu positioniert habe, für seine hervorragend geleistete Arbeit. Er bittet um eine kurze Stellungnahme bezüglich der Situation am Flugplatz und um Auskunft, ob es nicht möglich gewesen wäre, die Wasserbehälter vor Auflösung der Rückstellung zu modernisieren.

Bezüglich der Frage nach der Modernisierung der Wasserbehälter bemerkt **Herr Edzards**, dann hätte man bereits ein Jahr früher damit anfangen müssen. Da sei man aber planerisch noch nicht soweit gewesen. Auch die Wirtschaftsprüfer hätten ganz deutlich auf die Notwendigkeit der Auflösung der Rückstellung hingewiesen, sodass nichts anderes möglich gewesen sei.

Weiter führt Herr Edzards aus, der Flugplatz werde sich aufgrund der Offshore-Windparks sehr erfolgreich weiterentwickeln, da diese per Hubschrauber von Emden aus versorgt werden müssten. Zwar werde der Hubschrauberverkehr deutlich zunehmen, aber man werde alles tun,

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

um die Lärmbelastigung für die Bevölkerung in Grenzen zu halten. Bezüglich der Kosten erklärt er, es seien Investitionen vorgenommen worden für eine Halle in Höhe von 1,6 Mio. €. Für 600.000 € sei nunmehr noch ein Anbau entstanden. Die entstandenen Kosten müssten komplett über die Miete erwirtschaftet werden. Seiner Ansicht nach könne es nicht angehen, dass die Stadt Emden die Infrastrukturmaßnahme Flugplatz noch weiter bezuschussen müsse.

Herr Stolz schließt sich dem Lob von Herrn Strelow an und bedankt sich bei Herrn Edzards für seine geleistete Arbeit.

Herr Schulze bemerkt, auch er könne sich den Worten seiner Vorredner anschließen. Er bittet um Auskunft hinsichtlich der Windkraftanlagen.

Herr Edzards führt aus, die Stadtwerke hätten ihre strategische Ausrichtung erneuert und wollten in den nächsten fünf bis zehn Jahren ihre Windkraftkapazität verdoppeln. Mit den Eigentümern in der Gemeinde Krummhörn seien bereits Pachtverträge geschlossen worden. Nunmehr müsse noch der Flächennutzungsplan geändert werden. Auch wolle man im Emdener Bereich noch einige Anlagen aufstellen. Es sei geplant, im Umkreis von 150 km Windparks zu akquirieren.

Aus Sicht der Wirtschaftsbetriebe erklärt Herr Edzards, das Freibad Borssum sei weiterhin im Eigentum der Stadt Emden. Im ersten Jahr hätten die Wirtschaftsbetriebe 200.000 € in die Hand genommen. Mittlerweile seien seitens des Rates der Stadt Emden weitere 200.000 € genehmigt worden. Er wolle heute bereits darum bitten, auch die nächsten 200.000 € für eine weitere Sanierung bereitzustellen. Hinsichtlich der Friesentherme bemerkt Herr Edzards, hier seien die Wirtschaftsbetriebe die Eigentümer. Die Friesentherme sehe einen Wettbewerb mit Aurich auf sich zukommen. Aus diesem Grunde habe der Betreiber vorgeschlagen, die Friesentherme durch ein Solebecken oder eine Riesenrutsche attraktiver zu machen. Im Hinblick auf die Altersentwicklung der Bevölkerung halte man ein Solebecken für richtiger. Eine dementsprechende Investition werde 500.000 € kosten. Zwar sei es Sache des Aufsichtsrates, diese Investition zu genehmigen, doch dieser bitte den Rat, sich darüber Gedanken zu machen, ob ein Solebecken oder eine Riesenrutsche sinnvoller seien.

Frau Eilers schließt sich dem ausgesprochenen Dank an und fragt an, wie hoch die prozentuale Auslastung des Parkhauses sei und wie die Perspektiven gesehen würden. Weiter bittet sie Herrn Edzards um Auskunft, ob er der Ansicht sei, dass die Versorgung im ÖPNV ausreichend sei. Sie weist darauf hin, dass sich die Beförderungsfälle um etwa 30.000 verringert hätten.

Herr Edzards erklärt, die Zahlen hätten eher eine rechnerische Größe und würden sich nicht auf die zu befördernden Personen beziehen. Weiter führt er aus, den ÖPNV habe man vor 15 Jahren übernommen und die km-Zahl habe sich immer um die 600.000 km bewegt. Die Nebenlinien seien mit dem Kleinbus versehen worden. Seiner Meinung nach sei das ausreichend genug. Jedoch habe sich bei all den Maßnahmen die Zahl der Nutzer kaum verändert. Seines Erachtens müssten ganz andere Dinge passieren, damit der ÖPNV deutlich mehr angenommen werde. Er rechne auch in den nächsten fünf Jahren nicht damit.

Weiter bemerkt Herr Edzards, die Auslastung im Parkhaus werde immer ein bisschen besser. Dennoch sei die Gesamtauslastung nach wie vor viel zu gering.

Herr Stolz betont, es sei nicht möglich, aus der Ringstraße hinaus in das Parkhaus abzubiegen. Seiner Ansicht nach müsste die Ringstraße verschwenkt werden. Dieses sei die einzige Möglichkeit, das Parkhaus zu stärken.

Herr Rosenboom bedankt sich im Namen des Ausschusses bei Herrn Edzards für die jahrelange gute Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2011 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen,
3. der Ausschüttung von 2.184.167,75 € an die Gesellschafter zuzustimmen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 9 Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GEWOBA Emden) für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0430

Herr Strelow bittet um Informationen bezüglich des neuen Verwaltungsbaus der GEWOBA. Weiter bemerkt er, es sei erfreulich, dass die GEWOBA die Eigenkapitaldecke wieder habe stärken können. Insgesamt begrüßt er die gute Entwicklung der GEWOBA,

Herr Neumann erklärt, mit dem Bau des Verwaltungsgebäudes und der Wohnungen sei man im Zeitplan, sodass eine Fertigstellung zum Frühjahr 2013 möglich sei. Hinsichtlich der Kosten führt er aus, auch hier bleibe man im Plan.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2011 anzunehmen,
2. den Bilanzgewinn in Höhe von 386.889,23 € der freien Rücklage zuzuführen,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

TOP 10 Feststellung des Jahresabschlusses der Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH (AAFÖG) für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0431

Herr Stolz hält es nicht für passend, wenn man hier die Formulierung verwende, dass der Betrieb wirtschaftlich geführt werde. Die Formulierung beschreibe den Sachverhalt nach der gültigen Rechtslage und sei seiner Meinung nach völlig absurd. Es werde ein gewaltiges Defizit aufgefahren. Die Zukunft sei äußerst schwierig für die AAFÖG. Er würde es begrüßen, wenn die verwendeten Formulierungen die Realität ein bisschen mehr widerspiegeln würden.

Die Abstimmung hat ohne Frau Burfeind stattgefunden.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH werden beauftragt, sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2011 anzunehmen.

Die Stadt Emden leistet der Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH über die im Gesellschaftsvertrag festgehaltene Regelung über den Verlustausgleich hinaus einen Verlustausgleich in Höhe des festgestellten Jahresfehlbetrages 2011 in Höhe von 398.902,39 €.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 11 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses des Vereins Musikschule Emden e.V. für das Geschäftsjahr 2011
Vorlage: 16/0432

Herr Cramer erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Jahresrechnung 2011 der Musikschule Emden e. V. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Rosenboom bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Strelow lobt die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Musikschule und bedankt sich bei Herrn Fuhrmann und seinem Team. Es sei wieder einmal gelungen, die Schülerzahlen auf einem hohen Niveau zu halten, auch wenn es aufgrund des doppelten Abiturjahrganges einen kleinen Rückgang gegeben habe. Seiner Ansicht nach sei es wichtig, in den Schulen und Kindergärten eine musikalische Erziehung zu vermitteln. Hier würde die Musikschule ihren Auftrag erfüllen.

Herr Stolz schließt sich den Worten von Herrn Strelow weitgehend an und stellt fest, dass seit dem Jahr 2003 ein steter Anstieg der Schülerzahlen zu beobachten sei.

Herr Fuhrmann führt bezüglich der Schülerzahlen aus, im letzten Sommer habe man aufgrund des doppelten Abiturjahrganges 360 Abmeldungen zu verzeichnen gehabt. Diese Delle habe man jedoch bisher wieder abfangen können.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 12 Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses des Vereins für Rettungsdienst, Krankentransporte und soziale Hilfsdienste e.V. (RKSH) für das Geschäftsjahr 2010
Vorlage: 16/0351

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 25.09.2012

TOP 13 Mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Frau Stomberg bemerkt, Herr Cramer nehme heute zum letzten Mal als Prüfer an einer Rechnungsprüfungsausschuss-Sitzung teil, da er Ende Oktober in den Vorruhestand eintreten werde. Die Abberufung als Prüfer sei bereits vom Rat beschlossen worden und seine Nachfolgerin, Frau Philipps, werde derzeit von Herrn Cramer eingearbeitet.

Herr Rosenboom bedankt sich im Namen des Ausschusses bei Herrn Cramer für die geleistete Arbeit und wünscht ihm alles Gute.

TOP 14 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

TOP 15 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.